

Kriegsorganisation Dresdner Vereine stiftete er einen Beitrag von 2000 Mark.

Der **Geschichts- und Altertumsverein zu Grimma** hat zur Zeit 142 Mitglieder. Die in den Jahren 1912—1914 gehaltenen Vorträge betrafen weniger Gegenstände rein geschichtlichen Inhalts als solche von allgemeinerem Interesse.

In der **Sachsengruppe für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte zu Leipzig** sprachen in der Jahresversammlung vom 3. Dezember 1913 Johannes Rinkefeil über die städtische Lateinschule zu Borna um 1580 und Theodor Salzmann über die Gesanglehrer der Vereinigten Freischule zu Leipzig (mit Vorführung ihrer Kompositionen durch einen Kinderchor).

Am 19. Juni hielt der **Sächsische Ausschuß zur Sammlung von Volksliedern** im Landesmuseum für Sächsische Volkskunst eine Sitzung ab. Der Vorsitzende berichtete über den Stand der Arbeiten, erwähnte, daß das Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in einer Generalverordnung vom 3. Mai den ihm unterstellten Schulen die Unterstützung der Sammelarbeit dringend empfohlen und daß die Tageszeitungen sich der Sache mit Wärme angenommen haben. Rund fünfzig zum Teil recht wertvolle Eingänge seien zu verzeichnen. Für die Soldatenlieder ist in Herrn Architekten Richard Bauer (Leipzig) ein kundiger Sammler gefunden worden. Es wurde beschlossen, an das Kgl. Ministerium des Innern und an das Kgl. Kriegsministerium mit der Bitte um Förderung des Unternehmens heranzutreten. Besonders eifrige Sammler sollen mit Ausgaben heimischer Volkslieder belohnt werden. Zunächst wird ein Verzeichnis der Liederanfänge angelegt. Rechtsanwalt Schlechte erbot sich, die bisher eingegangenen Lieder nach den Anweisungen von Prof. John Meier (Freiburg i. B.) abschreiben zu lassen, wenigstens solange der Verein für Sächsische Volkskunde noch keine Schreibmaschine besitzt. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden Komponist Heinrich Platzbecker und Dr. Rudolf Wustmann gewählt. In der unmittelbar folgenden Vorstandssitzung des Vereins für Sächsische Volkskunde ging ein Antrag von Prof. Reuschel durch, dem Verband deutscher Vereine für Volkskunde wieder beizutreten. — Die große Zeit, in der wir jetzt leben, veranlaßte den Ausschuß zur Bitte um Mitteilung von Kriegsliedern, wie sie jetzt als schönste Blüte des Volkslieds allenthalben entstehen, womöglich mit Angaben über Entstehungsursachen, Melodien und die Truppenteile, in denen die Lieder gesungen werden.

Die Tagung des **Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine** fand im Jahre 1913 zu Breslau vom 5. bis 7. August statt, wohin gleichzeitig die große Jubiläumsausstellung der Freiheitskriege die Geschichtsfreunde zog. Der Tagung ging, wie üblich, der deutsche Archivtag voraus, der am 4. August seine Sitzungen abhielt, und unter dessen Vorträgen der des Archivrates Dr. Bangert über das fürstlich Schwarzburgische Archiv in Rudolstadt hier erwähnt sei. Die Verhandlungen des Gesamtvereins wurden in den prächtigen Räumen der Universität abgehalten; aus ihnen seien hervorgehoben die Vorträge von Prof. Preuß über die Quellen des Nationalgeistes der Freiheitskriege, von Prof. Schrader über Germanen und Indogermanen, von Prof. Curschmann über die an Thudichums Grundkarten sich anschließenden Fragen und Kontroversen der